

bilgerverlag 

Frühling  
**2012**

**Olivier Sillig**

**Skoda**

Roman

**Hernán Ronsino**

**Glaxo**  
**Letzter Zug**  
**nach**  
**Buenos Aires**

Roman

**Pedro Lenz**

**Der Keeper**  
**bin ich**

Übersetzt aus dem  
Berner Dialekt von  
Raphael Urweider

#### **bilgerverlag**

Josefstr. 52, 8005 Zürich  
T 044 271 81 46, F 044 271 14 44  
info@bilgerverlag.ch  
www.bilgerverlag.ch

#### **Vertreterin Schweiz**

Annelies Hohl  
Gladbachstr. 55  
8044 Zürich  
T 044 350 24 00, F 044 350 24 02  
Taschentelefon 079 334 55 66  
annelies.hohl@bluewin.ch

#### **Vertreterinnen Deutschland**

Nicole Grabert • Judith Heckel • Christiane Krause  
c/o indiebook  
Martin Stamm  
Bothmerstr. 21  
80634 München  
T 089 122 84 704, F 089 122 84 705  
bestellung@indiebook.de  
www.indiebook.de

#### **Auslieferung Schweiz Neu!**

Schweizer Buchzentrum  
Industriestrasse Ost 10  
4614 Hägendorf  
T 062 209 27 04, F 062 209 27 88  
aerni@buchzentrum.ch

#### **Auslieferung Deutschland/Österreich**

GVA Gemeinsame Verlagsauslieferung  
Postfach 2021, 37010 Göttingen  
T 0551 48 71 77, F 0551 4 13 92  
bestellungen@gva-verlage.de

#### **Pressekontakt**

Barbara Stang  
PR Consulting – freie Presse- und ÖA für Verlage, Institutionen  
und Autoren  
Schlegelstr. 21  
10115 Berlin  
T 030 21606124, T 0175 56 32 602  
barbara.stang@googlemail.com  
office@stang-pr.de  
www.stang-pr.de

#### **Literaturlinks**

www.sec52.ch (Buchhandlung sec52, Zürich)  
www.schriftsteller.net (Urs Augstburger)  
www.kaspar-schnetzler.ch (Kaspar Schnetzler)  
www.pedrolenz.ch (Pedro Lenz)  
www.sadkowsky.ch (Alex Sadkowsky)  
www.rogermonnerat.ch (Roger Monnerat)  
www.kfaber.ch (Katharina Faber)  
www.stpoertner.ch (Stephan Pörtner)  
www.perso.ch/olivier.sillig/ (Olivier Sillig)  
www.marie-jeanneurech.com (Marie-Jeanne Urech)  
www.kryptogeographie.ch (Ursula Timea Rossel)

**Der bilgerverlag ist Mitglied von SWIPS – Swiss Independent Publishers – [www.swips.ch](http://www.swips.ch) und auch auf Facebook zu finden.**

»Geschichten sind nicht wie Zähne, die nur zwei Mal kommen,  
und hast du sie verbraucht, ist's vorbei. Nein, Geschichten wachsen  
immer wieder nach, unmessbar.« \*\*\*

#### **Liebe Leserinnen und Leser.**

Die Provinz ist ein weites Land, und die Geschichten, die die Menschen  
in diesem Land erzählen, sind jene, die Menschen sich über Generationen  
und Zeiten hinweg immer wieder erzählen. Egal, ob sie aus der argentini-  
schen Pampa, aus dem schweizerischen Niemandsland oder aus dem  
dunklen Nirgendwo kriegerischer Zerstörung zu uns dringen.

**Hernán Ronsino** erzählt nachts bei einem Glas Wein und überlauter  
Musik in einer Bar von Buenos Aires so klar und eindringlich und  
betörend, wie er das in seinen Büchern tut. Es erstaunt nicht, dass der  
sechsdreißigjährige Argentinier bereits jetzt zu den wichtigsten Stimmen  
Südamerikas gezählt wird. Wieso ums Himmels willen weiß  
niemand, warum die *Negra Miranda* den Zug nach Buenos Aires nahm  
und auf immer verschwunden blieb?

**Olivier Silligs** Art des Erzählens ist, als ob man Nächte und Nächte mit  
anderen, ebenso nach Geschichten Hungernden an einer Feuertonnen steht  
und sich die klammen Hände wärmen will. Als gebürtiger Italiener versteht  
er sich auf das Ausufernde so gut wie auf das von allem Zierrat befreite  
glasklare Erzählen. Sein trauriger Roman *Skoda* ist so voll Hoffnung und  
Wärme, kaum zu glauben!

**Pedro Lenz**, Erzähler mit spanischen Wurzeln, ist der Magier unter  
den Erzählern. Indem er die Geschichten \*\*\* der kleinen Leute erzählt,  
erfindet er deren Biographien und lässt uns in einen immer leicht  
angehauchten Spiegel blicken, in dem selbst das Scheitern mit Würde und  
Grandezza über das abgeschossene Parkett tanzt.  
*Der Keeper bin ich* ist ein Binnentango, *eine Milonga der Gefühle* (Homero  
Manzi) auf den Savannen des schweizerischen Mittellandes.

Unsere Autoren mit ihren Büchern kommen als Gäste, heißen wir sie  
willkommen.

Ricco Bilger und Dario Benassa

«Wenn dank uns wenigstens eine oder zwei Schwalben das Meer wiedersehen, dann hat es sich gelohnt!»

Stjepan beugt sich über Skoda: «Und du wirst eine von ihnen sein!»

*Skoda ist eine Hommage ans Leben, an die Liebe, an die Demut. Schnörkellos erzählt, kein Satz zu viel, kein Wort zu wenig.*

**Olivier Sillig**

## **Skoda**

Roman

Übersetzt aus dem Französischen von Claudia Steinitz.

Der Roman erschien 2011 unter dem Titel *Skoda* im Verlag Buchet-Chastel, Paris.

**Erscheinungstermin: März 2012**

ca. 90 Seiten, gebunden mit Lesebändchen, ca. SFr. 22.– / 17 €

ISBN 978-3-03762-023-6

In einem unbenannten Land, irgendwo auf dem Balkan oder wo auch immer gerade Krieg herrscht. In einer Zeit, die die unsere ist. Ein Mensch erwacht aus seiner Bewusstlosigkeit. Ein blutjunger Mann. Um ihn herum liegen seine unglücklicheren Kameraden – sie sind tot. Ein paar Meter weiter ein Auto, ein Skoda – tot auch seine Insassen. An der Brust der toten Mutter saugt ein Baby. Zögernd zuerst, doch dann entschlossen, nimmt der junge Mann das Kind in seine Arme und macht sich auf den Weg ins Ungewisse.



Hinein in eine gewalttätige Welt, in der eine zärtliche Beziehung zwischen dem jungen Mann und dem wenige Wochen alten Kind entsteht. Unterwegs auf einer Straße der Brutalität und Erniedrigung erleben sie auch kleine Momente menschlicher Barmherzigkeit. Die Schönheit des Lebens scheint in der Absurdität des Todes auf.

*Eine niederschlagende, von leuchtenden Blitzen erhellte Geschichte. Le Nouvel Observateur*

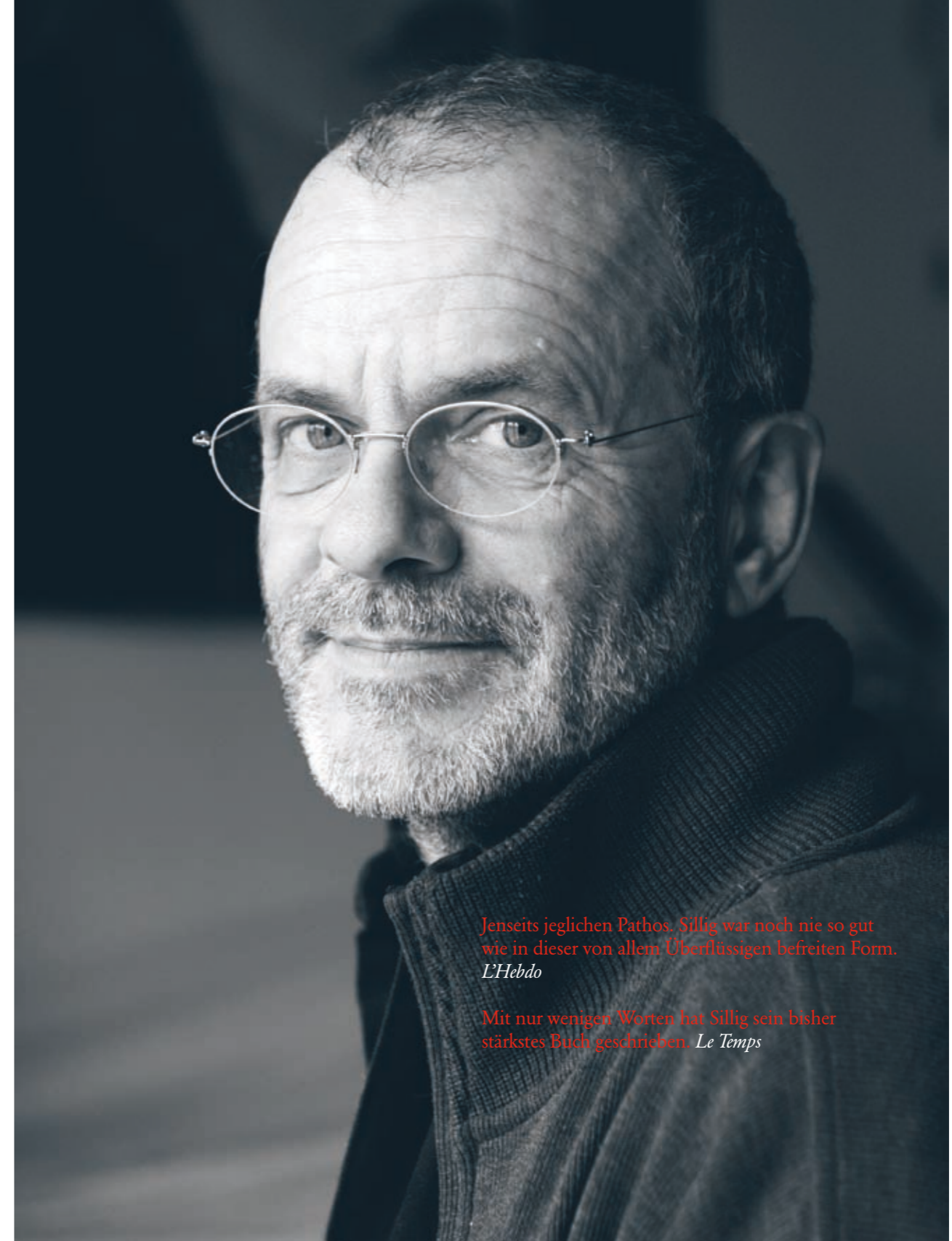


Foto: Philippe Pache

*Jenseits jeglichen Pathos. Sillig war noch nie so gut wie in dieser von allem Überflüssigen befreiten Form. L'Hebdo*

*Mit nur wenigen Worten hat Sillig sein bisher stärkstes Buch geschrieben. Le Temps*

**Olivier Sillig** wurde 1951 geboren. Er arbeitet(e) als (Kinder-)Psychologe, Informatiker, Maler, Filmregisseur, Schriftsteller und Romancier.

Olivier Sillig ist Autor von bisher sieben Romanen, darunter der auf D eutsch im bilgerverlag erschienene Roman *Schule der Gaukler*.

Sein literarisches Werk wurde mehrfach ausgezeichnet.

Mehr unter: [www.perso.ch/olivier.sillig](http://www.perso.ch/olivier.sillig)

*Nichts mehr und nichts weniger als die Geschichte eines bedingungslosen Liebesaktes, an deren Aussage der Mensch sich aufrichten kann. Le Monde des Livres*

Was wurde aus der Negra Miranda, der untreuen Frau von Ramon Forcada, dem Polizeichef? Es geht nämlich das Gerücht, sie sei eines Tages nach Buenos Aires abgereist und niemals mehr wiedergekommen...

Hernán Ronsino

Glaxo

Letzter Zug nach Buenos Aires

Roman

Übersetzt aus dem argentinischen Spanisch von Stephan Pörtner.

Erscheinungstermin: März 2012

ca. 98 Seiten, gebunden mit Lesebändchen, ca. SFr 22.- / 17 €

ISBN 978-3-03762-022-9

Stellen Sie sich eine Provinzstadt vor, in der nichts passiert ... Eine kleine Provinzstadt, in der viel geschwätzt wird ... Eine Provinzstadt, in der die Einwohner sich gegenseitig überwachen und sich hinter den Jalousien ihrer Häuser verbergen ...

In diesem kleinen, dicht und virtuos geschriebenen Roman wird die Chronik des ganz gewöhnlichen Lebens der Bewohner einer kleinen argentinischen Provinzstadt erzählt, einer Provinzstadt im Schattenfall der Milchpulverfabrik Glaxo. Entlang den Geschichten von vier Personen, die zu verschiedenen Zeiten lebten, erzählt **Hernán Ronsino** eine düstere Rachegeschichte, eine Geschichte des Verschwindens der *Negra Miranda*, welche nicht nur ihrer Beine wegen alle Männer, die jungen und die alten, um den Verstand brachte.

*Letzter Zug nach Buenos Aires* liest sich als Western, als Liebesgeschichte mit tödlichem Ausgang, als parabelhaftes Glanzstück im Umgang einer neuen Schriftstellergeneration mit der jüngeren Geschichte Argentiniens.



Geheimnisvoll, abgründig, böseartig, Hernán Ronsino erfindet auf brillante Art den literarischen Western.  
*La Marseillaise*

Eine betörend schöne Skizze des Schicksals ganz gewöhnlicher Menschen, die von Liebe und Westernfilmen träumen, doch verdammt sind zu einem Leben als blassen und ungenießbaren Abklatsch.  
*Le Figaro Magazine*



Foto: Pochá Silva

Ein sehr kurzer Roman von einer unaushaltbaren Spannung. Meisterhaft!  
*Marianne*

Schrill und absolut stilvoll.  
*Ouest-France*

Dieser kurze Roman ist ebenso schillernd wie rätselhaft, gespickt mit literarischen und cineastischen Zitaten, dabei nie befremdend und vor allem zutiefst eigenständig.  
*Livres Hebdo*

**Hernán Ronsino** wurde 1976 in Chivilcoy geboren, in einer kleinen Stadt in der argentinischen Pampa. Neun Monate nach dem Staatsstreich durch die Armee. Nach der Grundschule zog er nach Buenos Aires, um Soziologie zu studieren. Heute unterrichtet Ronsino an der Universität von Buenos Aires und an der Facultad Latinoamericana de Ciencias Sociales (FLASCO). 2004 erschien Ronsinos erstes Buch, ein Band mit Erzählungen, *Te vomitaré de mi boca*. 2007 folgte der erste Roman *La descomposición*, dem 2009 *Glaxo* folgte, der ins Französische und jetzt unter dem Titel *Glaxo, Letzter Zug nach Buenos Aires* ins Deutsche übersetzt wurde.

**Hernán Ronsino** zählt zu den spannendsten argentinischen Stimmen, und *Letzter Zug nach Buenos Aires* wurde an der Buchmesse in Guadalajara 2011 unter die 25 bedeutendsten zeitgenössischen südamerikanischen Romane gewählt.

*»Geschichten sind nicht wie Zähne, die nur zwei Mal kommen, und hast du sie verbraucht, ist's vorbei. Nein, Geschichten wachsen immer wieder nach, unmessbar.«*

Der überraschende Schweizer Bestseller 2010 –  
Auf der Shortlist des Schweizer Buchpreises 2010 –  
Ausgezeichnet mit dem Schillerpreis 2011

**Pedro Lenz**

## **Der Keeper bin ich**

Roman

Übersetzt aus dem Berner Dialekt von Raphael Urweider  
Der Roman erschien unter dem Titel **Der Goalie bin ig**  
im Verlag Der gesunde Menschenversand.

**Erscheinungstermin: Februar 2012**

Ca. 190 Seiten, gebunden, mit Lesebändchen, ca. SFr. 28.– / 22 €  
ISBN 978-3-03762-024-3

*»Anfangen hat es eigentlich viel früher. Geradeso gut kann ich aber auch behaupten, es hat an diesem einen Abend angefangen, ein paar Tage, nachdem ich aus Witz zurück war.*

*Ungefähr zehn, vielleicht halb elf. Spielt keine Rolle. Auf alle Fälle ein saukalter, beißender Wind. Schummertal. November. Und mein Herz so triefend schwer wie ein alter, feuchter Lappen.«*

Der Keeper, zurück aus dem Knast, in dem er mit kleiner Schuld und großem Herzen einsaß, erzählt. Er schwadroniert aus und um sein Leben als junger Mann in einem Dorf im schweizerischen Niemandsland. Der Keeper ist ein Schwätzer vor dem Herrn, ein ebenso naiver wie listiger Schelm, der im Erzählen lebt und nicht nur darin auch immer wieder zu Fall kommt.



Zurück in der Freiheit, auf wackligen Beinen, versucht der Keeper Kurs in halbwegs ruhigem Wasser zu halten. Er findet einen Job und verliebt sich in Regi, Kellnerin und Zentralgestirn seiner Träume. Glück macht sich breit, als sie mit ihm nach Spanien reist – weg aus der Tristezza ihrer beiden kleinen Leben. Doch die Handbreit zum Glück unter der Sonne des Atlantiks ist eine Handbreit zu viel.



*Der Goalie bin ig ein Blockbuster der Schweizer Literatur 2010, wurde vom Dichter und Schriftsteller Raphael Urweider auf kongeniale Art ins Hochdeutsche übersetzt.*

**Pedro Lenz** wurde am 8. März 1965 in Langental geboren (Kanton Bern, Schweiz). Nach dem Lehrabschluss als Maurer 1984 schloss er 1995 die Eidgenössische Matura ab (2. Bildungsweg). Lenz studierte einige Semester Spanische Literatur an der Uni Bern und arbeitet seit 2001 vollzeitlich als Schriftsteller. 2008 nahm Pedro Lenz an den Klagenfurter Literaturtagen teil.

Im bilgerverlag erschien 2005 Das Kleine Lexikon der Provinzliteratur (3. Auflage 2012)

**Raphael Urweider** wurde 1974 geboren. Urweider ist Lyriker, der auch als Musiker und Rapper auftritt und in seinen Texten häufig von den unterschiedlichsten sprachspielerischen Techniken Gebrauch macht. Wichtige Preise: 1999 Leonce-und-Lena-Preis, 2000 Buchpreis des Kantons Bern und Preis der Schweizerischen Schillerstiftung, 2001 Förderpreis zum Bremer Literaturpreis, 2002 3sat-Preis beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb in Klagenfurt, 2004 Clemens-Brentano-Preis, 2009 Einzelwerkpreis der Schweizerischen Schillerstiftung.

»Allen Fußball spielenden Kindern jeden Alters  
und Stéphane Chapuisat, dem Kleinen Prinzen der Stadien.«

Philippe Dubath

## Stéphane Chapuisat – eine Geschichte

Übersetzung aus dem Französischen von Claudia Steinitz.

1. Auflage 2012 - benbil IV XII  
104 Seiten, Klappenbroschur, SFr. 19.– / 15 €  
ISBN-13 978-3-908010-83-8

**Stéphane Chapuisat**, am 28. Juni 1969 geboren, ein Meter einundachtzig groß, fünfundsechzig Kilo schwer, Stürmer. Red Star Zürich – Malley – Lausanne-Sport – Bayer Uerdingen – Borussia Dortmund – Grasshopper Club Zürich – Young Boys Bern – Lausanne-Sports. 1997 Champions-League-Sieger mit **Borussia Dortmund** (3:1 gegen Juventus Turin)

Dieses Buch erzählt keine Geschichte der Tore oder Dribblings von Stéphane Chapuisat, dem besten Schweizer Fußballer aller Zeiten. Es erzählt vielmehr die Geschichte eines Kindes, eines begnadeten Fußballtalentes mit einer großen Zukunft, eines Fußballstars, der immer ein unaufdringlicher, zurückhaltender, gar schüchterer Mensch war; eines

Kindes, das im entscheidenden Augenblick von den richtigen Menschen umgeben war: von Pierrette, seiner Maman, dann von Pierre-Albert, den alle Gabet nennen, ein Vater jenseits der Normen, aber immer ein Vater; von Blaise, Umberto, Ottmar, den Trainern, die Stéphane die Tür zu anderen Dimensionen öffneten, und dann von den Freunden, den Kumpeln, den Mannschafts- und Zimmerkollegen. Alle haben sie erzählt, mit viel Freundschaftsgefühl, was sie an Stéphane Chapuisat fasziniert, angezogen hat, wie sie die magischen Momente der Leidenschaft des kleinen Prinzen erlebt haben. Einer Leidenschaft, die immer der Fußball war.

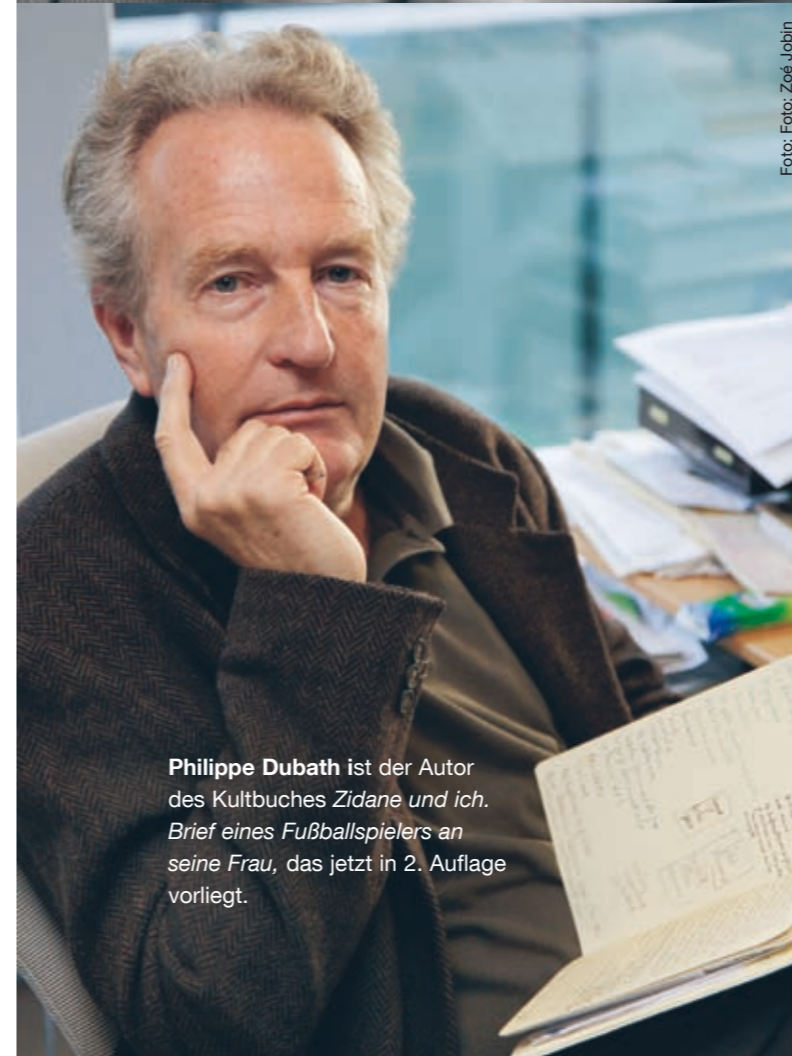
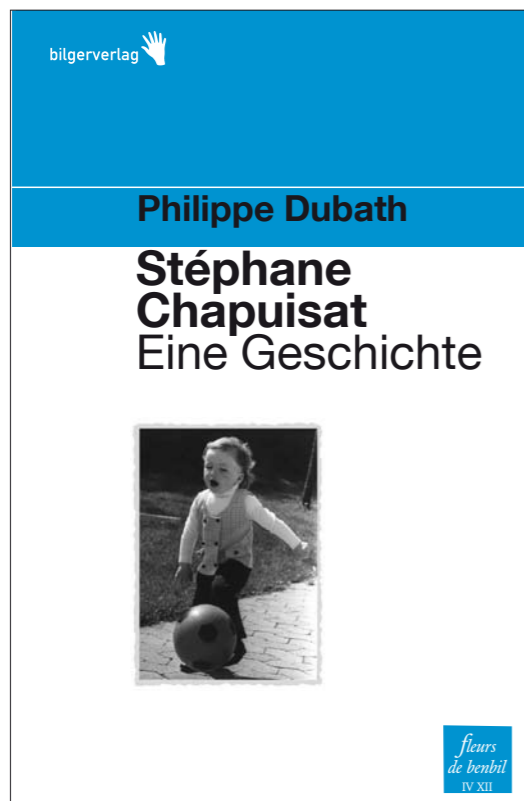


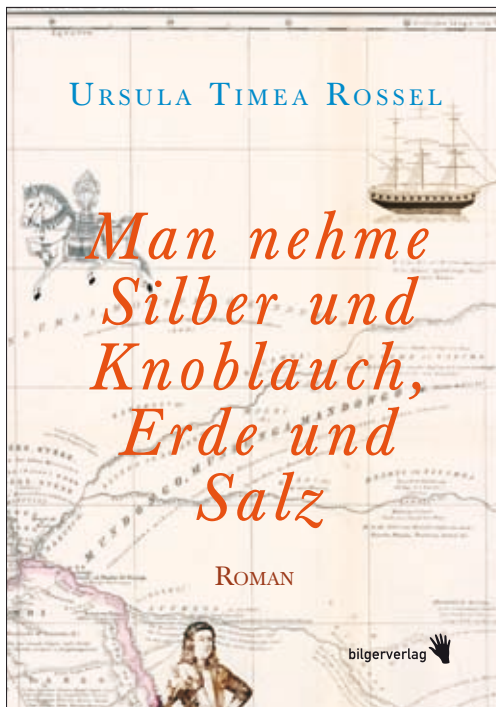
Foto: Zoé Jobin

Philippe Dubath ist der Autor des Kultbuches *Zidane und ich. Brief eines Fußballspielers an seine Frau*, das jetzt in 2. Auflage vorliegt.



- Auf der Shortlist des Rauriser Literaturpreises 2012 für das beste deutschsprachige Debüt

- Lesung auf der Leipziger Buchmesse



**Ursula Timea Rossel**

Man nehme Silber und Knoblauch,  
Erde und Salz

Roman

ISBN 978-3-03762-018-2

340 Seiten, gebunden

mit Lesebändchen

SFr. 36.– / 28 €

## Pressestimmen

«Ein unbändiges Buch, es pfeift einem um die Ohren wie ein plötzlicher Passwind.»

*Peter von Matt, Literaturkritiker*

»Was für ein wunderbares Buch!«

*Urs Widmer, Schriftsteller*

»Curiosity killed the cat – The novel is reminiscent of the David Mitchell bestseller, Cloud Atlas. A wonderfully original tour de force.«

*New Books in German, Autumn 2011*

»Ein Feuerwerk an Interessantem und Kuriosem, eine absolut einmalige Mischung aus Fiktion und Wissenswertem über Astronomie, Physik, Mathematik und Mythologie. Absolut empfehlenswert!«

*Mareike Liedmann, ekz Bibliotheksservice*

»Dieses Buch ist wie ein Trojaner, es geht mir nicht mehr aus dem Kopf. Starke Welten in starker Sprache! Ba/rock.«

*Francesco Micieli, Schweizer Monat, Dezember 2011*

»Da schreibt eine intelligente Autorin mit einem jetzt schon unverwechselbaren Sound.«

*Lothar Struck, Glanz & Elend*